

The background of the entire page is an abstract, textured composition of thick, expressive brushstrokes. The color palette is dominated by warm oranges and reds in the upper half, which transition into cooler blues and purples in the lower half. The strokes are varied in direction and intensity, creating a sense of movement and depth.

ixpress.vS

**Schulzeitung der
IGS Vahrenheide/Sahlkamp**

Ausgabe 01.2019



Liebe Schulgemeinschaft der IGS Vahrenheide/Sahlkamp,

ich wünsche Ihnen allen einen guten und zufriedenen Start in das Jahr 2019. Stöbern Sie in dieser 4. Auflage unserer Schulzeitung *ixpress.vs* ein wenig durch das Schulleben unserer IGS. Sie werden die Vielseitigkeit unserer Aktionen mit den Klassen wahrnehmen und erhalten zudem einen tollen Überblick von der Arbeit der Fachbereiche und Jahrgänge.

Am 01.02.2019 begrüßten wir Frau Löhr als neue Kollegin im Lehrerteam. Mit den Fächern Englisch und Deutsch wird sie zunächst große Teile der individuellen Sprachförderung vieler Kinder übernehmen.

Derzeit bewegt das „Programm Lebensort und Schule“, kurz Schule PLUS, unsere Schulentwicklung. Im Rahmen dieses Projektes werden wir bei der Umsetzung einer Implementierung neuer Unterrichtsideen und anderer Unterrichtsstrukturen unterstützt. Dabei werden wir eine inhaltliche Auseinandersetzung mit alternativen Lernwegen und Unterrichtsmethoden prüfen. Zudem arbeiten wir intensiv mit dem Schulträger zusammen, um finanzielle Mittel für neue Projekte und/oder Baumaßnahmen zu generieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Stärkung unserer Schule auf allen Ebenen. Wir sind gespannt, auf welche Veränderungen wir in einigen Jahren zurückblicken können.

Leider sind in den letzten Monaten die Essenszahlen in der Mensa zurückgegangen. Das ist sehr schade und absolut unverständlich, denn schließlich ist nicht nur der Essenspreis günstig, sondern das Essen zudem auch ausgesprochen lecker. Wir können uns den Rückgang der Zahlen derzeit nicht erklären. Eine warme Mahlzeit im Rahmen des Ganztages ist für Ihre Kinder ausgesprochen wichtig und gesund. Viele unserer Kinder sind bezuschungswürdig, sodass das Essen sie dann nur einen Euro je Mahlzeit kostet. Bei Rückfragen zur Mensanutzung wenden Sie sich bitte direkt an unser Sekretariat unter der Telefonnummer 168 48204.

Viel Neues zu berichten gibt es aus dem Schulelternrat. Wir freuen uns über die Neubesetzung des Vorsitzes mit Frau Franke-Maass und möchten uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für die jahrelange engagierte Arbeit von Frau Reucker bedanken. Wir brauchen Sie, liebe Eltern! Unterstützen Sie die Schule Ihres Kindes durch Ihre Mitarbeit im Schulelternrat. Weitere Informationen zum Schulelternrat finden Sie im Mittelteil dieser Ausgabe. Nicht weniger fleißig arbeitet unser Förderverein. Er stellt nicht nur finanzielle Mittel bereit um Ausflüge oder Aktionen zu fördern, sondern leistet in Person von Herrn Ratzeburg auch viel ehrenamtliche Arbeit im Ausbau unserer Internetstruktur. Auch hierfür vielen Dank!

Bitte notieren Sie sich einige wichtige Termine:

Februar:

- 25.02. Sprechnachmittag
- 26.02. Sprechtag

März:

- 07.03. Fachkonferenzen Deutsch, Mathe, Kunst
- 27.03. Projekttag
- 28.03. Zukunftstag, kein Unterricht, stattdessen ein eintägiges Praktikum

April:

- 04.04. Gesamtkonferenz, 17:00
- 06.04.-23.04. Osterferien

Mai:

- 01.05. Tag der Arbeit, kein Unterricht, Feiertag
- 02.05. Fachkonferenzen Sprachen, Naturwissenschaften, AWT
- 06.05. Elternabend Jg. 9/10
- 07.05. Elternabend Jg. 7/8
- 08.05. Elternabend Jg. 5/6
- 09.05. Fachkonferenzen Gesellschaftslehre, Musik, Sport, Religion, Inklusion
- 30.05.-31.05. Himmelfahrtsferien

Juni:

- 03.06.-07.06. Klassenfahrtswoche
- 10.06.-11.06. Pfingstferien
- 17.06. Zeugniskonferenzen Jg. 9/10
- 18.06. Zeugniskonferenzen Jg. 7/8
- 20.06. Zeugniskonferenzen Jg. 5/6

Juli:

- 04.07. Beginn Sommerferien

Im Juni finden noch diverse Sportfeste und ggf. eine Projektwoche statt. Hier sind die Termine noch nicht endgültig festgelegt. Diese entnehmen Sie bitte ab Mai der Homepage.

Ich wünsche der gesamten Schulgemeinschaft ein schönes Jahr 2019.

Mit freundlichen Grüßen
J. Kleinholz-Mewes

Schulleiter

Titelseite: Arbeiten aus dem WPK 9 Kunst zum Thema "Übungsaufgaben zum Grundwissen Malerei"

Linke Seite: Arbeiten aus dem WPK 10 Kunst (2017/18) zum Thema "Landschaftsmalerei"

Es wird nie langweilig!

Interview mit Frau Pape

Wann haben Sie angefangen hier zu arbeiten und wie kamen Sie auf die Schule?

Also, ich habe hier schon vor sehr langer Zeit angefangen zu arbeiten und zwar 1985. Das ist schon etliche Jahre her. Damals war hier eine Hauptschule. Es war die größte Hauptschule in Hannover und ging von Klasse 7 bis Klasse 10. Dort habe ich 10 Jahre gearbeitet. Einige Lehrer – so wie ich – und Eltern hatten die Idee, es wäre doch eigentlich besser, eine IGS zu haben, an der die Schüler von Klasse 5 an gemeinsam lernen und wo bis zur zehnten Klasse offen ist, welchen Abschluss sie bekommen können.

Denn wir wissen ja, dass sich die Schüler unterschiedlich schnell entwickeln, ihre eigene Geschichte mitbringen und unterschiedlich lernen. Zum Beispiel sind manche in der 4. Klasse noch nicht so gut im Lernen und machen später einen Sprung, bei anderen passiert das später, z.B. in der 8. Klasse. An der IGS kann man sich bis zur 9. Klasse entwickeln und alle Abschlüsse erreichen, wenn man sich anstrengt.

Deshalb waren wir der Meinung, es muss eine IGS her und wir haben uns sehr dafür eingesetzt. Es wurden Elternunterschriften gesammelt, viele Anträge gestellt und es hat insgesamt drei Jahre gedauert, bis hier die IGS an den Start gehen konnte. 1995 wurden hier die ersten 5. Klassen eingeschult und da war ich dabei. Wir haben im nächsten Jahr, also 2020, das fünfundzwanzigjährige Schul-Jubiläum.

Wie fühlen Sie sich an der Schule derzeit verglichen mit der Zeit damals, als sie neu an der Schule waren?

Das ist – wie gesagt – schon sehr lange her. Natürlich fühle ich mich jetzt sehr viel erfahrener. Ist ja klar, ich habe schon sehr viele Berufsjahre, viel erlebt und immer dazugelernt. Ich habe auch schon sehr viele Klassen geführt. An der Hauptschule zwei Klas-

sen und hier an der IGS ist das jetzt mein vierter Durchgang. Ich bin immer Klassenlehrerin gewesen und das Arbeiten macht mir auch meistens Spaß. Ich unterrichte gerne und bin auch gerne hier in der Schule. Es wird niemals langweilig, das kann ich sagen. Jeder Tag ist voller Überraschungen. Es ist wirklich eine sehr interessante Arbeit, sehr abwechslungsreich, weil die Menschen eben sehr verschiedenen sind. Manche Schüler fordern einen auch zeitweise sehr heraus ... und es gibt viele positive Entwicklungen.

Wie ist ihr Verhältnis zu den anderen Lehrern?

Ausgesprochen gut! Ich finde, wir sind ein Kollegium, das sehr gut miteinander auskommt und sehr gut miteinander kommuniziert. Jeder hilft jedem gerne weiter, jeder gibt jedem gerne etwas ab. Wir arbeiten in Jahrgangsteams zusammen. Auch hier im Schulleitungsteam arbeiten wir sehr gut zusammen – also Frau Prenzler, Herrn Kleinholz-Mewes und ich. Ganz wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit meinem Teampartner, Herrn Partisch. Wir sind ja immer zu zweit Klassenlehrer und Herr Partisch und ich arbeiten schon sehr lange zusammen und wir verstehen uns quasi „blind“.

Wie fühlen sie sich als Schulleiterin?

Unser Schulleiter ist ja Herr Kleinholz-Mewes. Ich bin die didaktische Leiterin – wir arbeiten im Team. Das ist eine Aufgabe, die ich sehr gerne übernommen habe und jetzt auch schon seit elf Jahren ausübe. Es ist eine Aufgabe, die mir sehr gut gefällt, weil ich Etliches in der Schule gestalten kann, also mitbestimmen kann oder auch mit den Kollegen gemeinsam übernehmen kann, wie wir den Unterricht und das Schulleben besser gestalten können.

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden oder Schulleiterin?

Es ist ja schwierig, einen passenden Beruf zu finden. Das wisst ihr ja be-



stimmt auch. Ich müsst euch jetzt ja auch überlegen, was will ich eigentlich werden. Ich war mir damals aber lange nicht sicher. Ich wollte etwas mit Kindern machen und/oder etwas mit Englisch und Französisch, das waren nämlich meine Lieblingsfächer. Im Krankenhaus zu arbeiten hätte ich mir auch vorstellen können. Und dann ist es eher durch Zufall so gekommen, dass ich einen Platz bekommen habe für das Lehramtsstudium. Das war ein guter Zufall... Ich habe es nie bereut, dass ich Lehrerin geworden bin.

Haben Sie eine eigene Klasse?

Ja, die 9d, mit Herrn Partisch und Frau Borgaes zusammen bin ich im Stammlehrerteam. Im nächsten Jahr sind wir schon in der 10. – dann werden „Unsere“ schon entlassen.

Mögen Sie Ihre Klasse?

Ganz überwiegend und im Prinzip ja! In jedem/jeder steckt ein guter und liebenswerter Kern! Es gibt auch Auseinandersetzungen und Herausforderungen und es wird niemals langweilig. Wir finden meist gemeinsam einen Ausweg und ich wünsche mir für alle eine erfolgreiche Schulzeit und einen guten Abschluss.

Welche Fächer unterrichten Sie alle?

In diesem Schuljahr Gesellschaftslehre und Arbeit/Wirtschaft/Technik. Ich habe aber auch schon Deutsch unterrichtet und Englisch und Hauswirtschaft, also AWT-Küche.

Wie lange arbeiten Sie in der Woche?

Das ist unterschiedlich. Als Lehrer hat man ja bestimmte Stunden, die man unterrichten muss, aber darüber hinaus hat man natürlich noch andere Aufgaben: den Unterricht planen und nachbereiten, Klassenarbeiten korrigieren, sich Klassenarbeiten überlegen, sich mit den Kollegen besprechen, mit Eltern und Schülern sprechen usw. Und in der Schulleitung habe ich zusätzlich noch Aufgaben. Da kommen leicht 40 bis 45 Stunden pro Woche zusammen. Je nachdem, welche Zeit im Schuljahr gerade ist, werden es mehr.

Wenn Sie etwas ändern könnten, was würden Sie ändern?

Ich möchte gerne erreichen, dass unsere Schülerinnen und Schüler noch viel selbstständiger und motivierter lernen. Also, dass sie selber noch aktiver sind beim Lernen und dass sie

sich weniger „bedienen“ lassen. Wir müssen noch herausfinden, wie wir das hinbekommen, aber das wäre mein großes Ziel, dass ihr alle noch aktiver und interessierter an eurem eigenen Vorankommen arbeitet!

Haben Sie noch andere Ziele, was mit der Schule zu tun hat?

Natürlich ist es für uns ein großes Ziel, dass unsere Schule noch schöner wird und mehr Räume bekommt ... und dass wir noch ein interessantes und größeres Angebot bekommen im kreativen und sportlichen Bereich. Was hättet ihr denn für Wünsche für die Schule?

Hmmh. Nicht viel. Im Endeffekt ist so schon alles in Ordnung, wie sie schon gesagt haben. Bis zur 8. Klasse kann man sich ja entwickeln, nur dass man eventuell das Abitur noch hinzufügen kann so wie an anderen IGSen.

Das ist ja schon möglich, denn wir haben ja die GOS, die gemeinsame Oberstufe mit der IGS List und der IGS Büssingweg. Das ist ja unsere Oberstufe, die für unsere Schüler da ist. Sie ist zwar nicht hier im Haus, aber

sie gehört zu unserer Schule.

Was ich ändern würde oder machen würde ist, dass wir schon ab der 8. Klasse die E-Kurse und G-Kurse hinzufügen.

Ihr meint, dass das früher als jetzt passieren sollte?

Dass man sich besser entwickeln kann und man besser reinkommt in den Unterricht. Dass man sich eher daran gewöhnt mit den E- Kursen und G-Kursen.

Dass man sich an den E-Kurs gewöhnt, meint ihr?

Ja, sozusagen.

Ja, das ist ja interessant. Darüber werden wir nachdenken.

OK, dann alles ist klar, dann haben wir es geschafft. Danke für das Interview!

Das ging ja schnell. Gut!

*Das Gespräch führten
Walid (9c) und Abed (9a)*

Jürgen Banscherus liest im 7. Jahrgang

Wir, der 7. Jahrgang, hatten am Freitag, den 08.02.2019, eine Autorenlesung mit Jürgen Banscherus. Er hat für uns aus dem Buch „Novemberschnee“ vorgelesen. Jürgen Banscherus wurde 1949 in Remscheid-Lennep geboren und ist seit 1989 freier Schriftsteller. Sein erstes Kinder- und Jugendbuch „Keine Hosenträger für Oya“ wurde im Jahr 1985 geschrieben. Es wurde bislang in vierundzwanzig Sprachen übersetzt. In dem spannenden Buch „Novemberschnee“ ging es um einen Banküberfall, der zuerst nur ein Spaß sein sollte und am Ende ernst wurde. Jürgen Banscherus hat uns erzählt, wie er sich auf das Schreiben eines Buches vorbereitet. Sein bestes und erfolgreichstes Buch ist „Ein Fall für Kwiatkowski.“ Bevor Jürgen Banscherus ein Buch schreibt, informiert er sich gut, damit es ein großer Erfolg wird.



Als er uns vorlas, waren alle Ohren aufmerksam offen. Am Ende haben wir Autogrammkarten gekriegt und durften ein Foto machen. Pro Jahr schreibt er ca. 2 Bücher.

Zahra Husseini und Melina Liersch, 7b

Diese Veranstaltung wurde vom Förderverein der IGS Vahrenheide unterstützt! Danke!

Die Arbeit mit Kindern macht immer Spaß

Interview mit Frau Neumann und Frau Kelmendi

Hallo, wir sind Josi, Finya und Sarah und würden gerne ein Interview mit Ihnen machen. Ist das denn für Sie ok?

Frau Neumann: Ja, das ist ok.

Seit wie viel Jahren arbeiten Sie denn hier in der Mensa?

Frau Neumann: Ich arbeite seit 25 Jahren hier bei der Stadt.

Und Sie?

Frau Kelmendi: 9 Jahre.

Wie sind Ihre Arbeitszeiten?

Frau Neumann: Ja, verschieden. Was ist zu tun? Von 11 bis 16 Uhr im Durchschnitt. Das ist unterschiedlich.

Was genau zählt denn zu Ihren Tätigkeiten?

Frau Neumann: Ja, Vorbereitungen. Das Essen vorbereiten, das Essen abholen, Salate vorbereiten, schneiden, alles sauber machen, Bestecke, Gläser, und alles was ihr zum Essen braucht. Wenn das Essen kommt, messen wir die Temperatur. Dann gibt es drei verschiedene Gerichte. Dann kommt ihr und wir geben euch das Essen und waschen anschließend ab. Alles was zu tun ist in der Mensa.

Macht Ihnen denn die Arbeit Spaß?

Frau Neumann: Ja. Mit Kindern macht die Arbeit immer Spaß.

Ist denn die Arbeit für sie anstrengend?

Frau Neumann: Ja, manchmal schon.

Stört Sie etwas oder gibt es Schwierigkeiten bei der Arbeit?

Frau Neumann: Nein.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit?

Frau Neumann: Dass die Kinder, die hier zum Essen herkommen, immer schön regelmäßig bestellen und nicht



so viele Fragen haben, weil sie nicht bestellt haben oder dies und das vergessen haben. Dass sie mehr mit ihren Lehrern sprechen und regelmäßig bestellen, dass alles immer richtig läuft, ohne Pause.

Sind die Schülerinnen und Schüler denn immer nett und freundlich zu Ihnen?

Frau Neumann: Immer. Ja.

Und die Lehrer, sind die auch nett, oder sind die...?

Frau Neumann: Ja, die auch.

Essen Sie auch das Essen hier? Schmeckt es Ihnen?

Frau Neumann: Ja, das probieren wir auch.

Wie klappt die Arbeit mit dem Computer oder Internet? Fällt es oft aus?

Frau Neumann: Ja, es klappt, aber es fällt auch oft aus.

Dürfen wir persönliche Fragen stellen?

Frau Neumann: Ja.

Wie alt sind sie?

Frau Neumann: Oh! Was sagst du? Schätz mich!

Hm... (lachen).

Frau Neumann: Na, was sagt ihr?

Hmhm.. Also ich schätze so 45? 47?

Frau Neumann: 47.

Und Sie?

Frau Kelmendi: Ich bin 46.

Haben Sie auch Kinder?

Frau Kelmendi: Ich habe drei Kinder und drei Enkelkinder.

Frau Neumann: Ich habe einen Sohn.

Wo gehen Ihre Kinder zur Schule?

Frau Neumann: Mein Sohn studiert schon.

Frau Kelmendi: Meine Kinder sind schon fertig mit der Schule.

Und die Enkelkinder?

Frau Kelmendi: Eine ist schon sieben Jahre und die geht schon zur Schule. Nach Misburg.

Essen sie dort in der Mensa?

Frau Neumann: Ja, auch die Studenten essen oft in der Mensa.

Das waren unsere Fragen. Danke, dass wir das Interview mit Ihnen machen durften!

Das Interview führten Josefine, Finya und Sara, 6a

Chefprojekt 2018

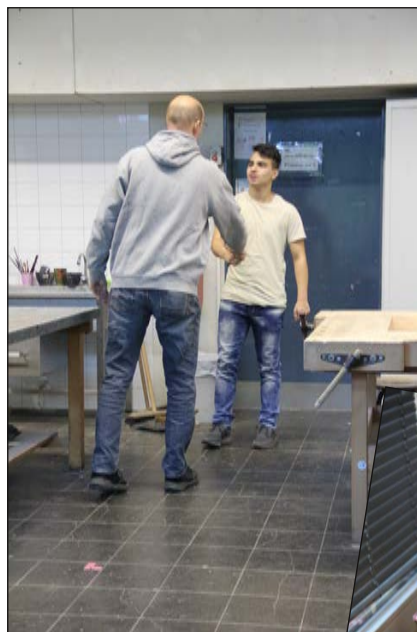
Am Dienstag, den 25.09.2018, fand in der IGS Vahrenheide/Sahlkamp im 10. Jahrgang ein Bewerbungsprojekt namens "Chefprojekt" für die angehenden Auszubildenden statt. Dieses sollte die Jugendlichen auf ihre spätere Zukunft vorbereiten und die Bewerbungsgespräche erleichtern. An dem Projekt nahmen folgende Firmen teil: VW, Firma Hänsel, das Freiwilligenzentrum, Polizei Hannover, Kita Titus, Firma Wessel, Firma Holcim und Akademie Chemie Nord.

Das Angebot verlief so, dass zu jeder Firma 5-6 Schüler zugeteilt wurden, natürlich wurde da schon darauf geachtet, welche Interessen die Schülerinnen und Schüler haben. Dann folgten in den Gruppen nachgestellte Bewerbungsgespräche mit den Firmenchefs, sodass die Schüler ein echtes Gefühl dafür bekommen konnten. Da im Voraus die Schüler und Schülerinnen eine Bewerbung, einen Lebenslauf und eine Kopie von ihrem letzten Zeugnis abgegeben hatten, konnten die Firmenchefs auf ihre Bewerbung eingehen und stellten individuelle Fragen. Währenddessen füllten die anderen Schülerinnen und Schüler aus der Gruppe einen Bewertungsbogen aus, der aus 13 Punkten bestand. In dem wurde vor allem auf die Begrüßung, die Sprache und Köpersprache geachtet und dies wurde bewertet.

Am Ende des Bewerbungsgesprächs gab es eine Austausch-Runde, in der die Schüler ihre Beobachtungen äußern durften und Tipps geben konnten. Am Folgetag gab es noch eine Feedback-Runde in den Klassen zwischen den Schülern über das Chefprojekt. Die Schüler haben sich alle positiv dem Projekt gegenüber geäußert und würden es für die späteren Jahrgänge weiterempfehlen, da man ein Gefühl dafür bekommt, was in einem Bewerbungsgespräch wichtig ist und es einem etwas die Angst nimmt vor dem richtigen Start ins Berufsleben.

Wir danken den Firmen für die Teilnahme am Chefprojekt 2018 und wünschen allen Schülern der 10. Klassen viel Erfolg in der Bewerbungsphase.

Kim-Eileen Thomczyk, 10c



Die Forscher - und - Entdecker – Klasse 5a

Die Forscher- und Entdeckerklasse beschäftigt sich mit den Naturwissenschaften und spannenden historischen Ereignissen. Wir forschen in den Fächern Biologie, Physik und Chemie, Erdkunde und Geschichte. Unser Unterricht findet jeden Montag im 1. Block mit Frau Jahns und Herrn Schipper statt.

Wir erschließen naturwissenschaftliche Fragestellungen mit Hilfe von Experimenten und lernen mit Hilfe von Büchern und Filmen berühmte Naturforscher kennen. Praktisches Experimentieren mit allen Schülern und Schülerinnen steht hier im Vordergrund, um mehr über die unterschiedlichen Themen zu erfahren. Was wir bisher so alles gemacht haben, wird nachfolgend kurz beschrieben.

Unser erstes Thema waren Haus- und Nutztiere. Dabei erfuhren wir z.B. dass Katzen „Schleichjäger“ und Hunde „Hetzjäger“ sind. Ein weiteres behandeltes Thema war das Huhn. Wir wissen nun auch, wie sich ein Hüh-



neri oder Küken entwickelt. Praktisches Arbeiten mit der Lupe, dem Binokular und dem Mikroskop waren weitere Schwerpunkte. Wir untersuchten damit unterschiedliche Gegenstände, z.B. Blätter, Zucker, Kugelschreiber, Haare und viele andere Materialien.

Momentan stoßen Experimente zum Stromkreis auf großes Interesse. Wir bauen unterschiedliche Schaltungen

auf, die im Haushalt zu finden sind. Beispiele sind ODER-Schaltungen (Klingelschaltungen), UND-Schaltungen (Sicherheitsschaltung bei der Heckenschere) sowie EIN-AUS-Schaltungen (Deckenlampe). Geplant sind demnächst Besuche außerschulischer Lernorte (z.B. Museum, Schulbiologiezentrum), um Neues zu erfahren und zu lernen.

Karin Jahns, Jürgen Schipper

Die Muskietierklasse 5c

Wir sind die Muskietierklasse! Wir arbeiten spielerisch daran, eine produktive und harmonische Klassengemeinschaft zu werden, in der niemand ausgegrenzt wird und in der wir alle Aufgaben zusammen meistern können.

Hierfür lösen wir regelmäßig im Sozialtraining während des Schwerpunktes gemeinsam Aufgaben und Herausforderungen und besprechend anschließend unser Vorgehen um zukünftig effektiver und zielgerichteter zum Ziel zu kommen.

Viele knifflige Spiele finden im Freien oder aber auch in der Sporthal-

le statt.

Durch Ausflüge auf Spielplätze, Spaziergänge am Mittellandkanal, Besuche in der Eishalle der Hannover Indians oder Besuche in der HDI Arena von Hannover 96, belohnen wir unsere gute Teamarbeit unter der

Woche.

Ganz liebe Grüße von eurer Muskietierklasse....

M. Winckler



Keyboardklasse 5b legt ihren ersten Auftritt hin

Mehrmals wurde der Jahrgangstreff verschoben, aber am Tag vor den Zeugnisferien war es dann endlich soweit: die Klasse 5b spielte als große Keyboardband zum ersten Mal vor Publikum!

In der gut gefüllten Mensa lauschten die anderen fünften Klassen den ersten beiden Stücken. Zu Beginn ging es zu relaxtem Backbeat und mit einer folky Melodie um die tote Gans von Tante Rhody - zunächst noch etwas eingeschüchtert von all den Zuhörern, dann aber immer beherzter wurde das schaurig-lustige Lied gesungen.

„Jazz, Jazz, Jazz“ - im zweiten Lied zeigte die 5b, wie locker und abgezockt sie swingen und „Call and Response“ (Frage und Antwort) singen kann. Den Applaus des Publikums hatten sie sich wohl verdient.

Die Bandleader Frau Mielke und Herr Finckh waren hoch zufrieden mit dem ersten Auftritt und lobten ihre Schützlinge. Die waren glücklich, dass trotz Lampenfieber (fast) alles perfekt geklappt hatte. „Ich bin sehr froh, in der Keyboardklasse zu sein.“, meinte Yakup bei der Abschlussrunde. Jetzt geht es wieder an die Probenarbeit, der nächste Auftritt wartet schon im März, dann wollen auch die anderen Stücke aus dem Repertoire präsentiert werden.

T. Finckh, H. Mielke



"Ich freue mich zu Hause, wenn ich mit dem Keyboard üben kann. Natürlich, weil ich meine geübten Stücke Herrn Finckh vorspielen möchte. Ich wollte in die Keyboardklasse, weil ich sehr gerne dieses Instrument spielen möchte. Ich finde, dass die Stücke schön klingen, ganz besonders in der Gruppe. Deswegen mag ich auch, mit der ganzen Klasse zu spielen."
(Oceane)

"Ich freue mich immer auf die Keyboard-Stunden, weil sie mir Spaß machen. Man kann zusammen spielen, das hört sich toll an."
(Josefina)

"Ich mag Keyboardunterricht, weil wir immer etwas spielen, was sich sehr schön anhört. Das beste ist, dass wir ein Keyboard zu Hause haben. Da müssen wir üben, aber das macht Spaß. Und zusammen spielen ist immer gut!"
(Tuka)

"Ich finde unsere Keyboard-Klasse toll. Hier wollte ich sein. Ich finde, es macht mehr Spaß, wenn man als Orchester zusammen spielt. Alleine ist das langweilig."
(Tyrese)

"Ich finde es toll, dass alle eine andere Stimme spielen. In der Gruppe klingt das besser. Keyboard spielen ist richtig, richtig cool!" (Acelya)

Klassenschwerpunkt 5d

Kreativ geht es nicht nur im Schwerpunktunterricht der Klasse 5d zu. Die kleinen „Kunstpinsel und Bücherfüchse“, so heißt nämlich der Schwerpunkt dieser Klasse, sind auch im übrigen Unterricht fantasievoll und schnell dabei, kleine Zeichnungen zu erstellen oder Mappen kunstvoll zu gestalten. Alle Schüler und Schülerinnen haben bereits ein spannendes Jugendbuch ihrer Wahl gelesen und den Mitschülern und Mitschülerinnen darüber berichtet. Nun wird gerade die erste Ausstellung vorbereitet. Herr Kewitsch und Frau Krestel-Titz (Lehrer der Kunstklasse) sind begeistert von den entstandenen Bildern, die die Kinder zu ihren jeweiligen Jugendbuchfiguren gemalt haben. Da gibt es Superhelden, Monster, Mädchen mit besonderen Fähigkeiten, kleine Luchsmädchen, Väter, die durch die Luft fliegen können und Fantasiewesen, die sich durch gute Laune ernähren und noch vieles mehr. Wer mehr sehen will, kommt einfach mal im 5. Jahrgang vorbei, dort hängen die bunten und sehr fantasievollen Bilder.

I. Krestel-Titz



Die Grille und die Ameise

Eine Grille lag faul in der heißen Sonne und sah eine Ameise, die Vorräte sammelte. Da fragte die Grille die Ameise: „Warum arbeitest du so viel?“ Darauf antwortete die Ameise: „Ich Sorge nur vor für schlechte Zeiten!“ Plötzlich setzte sich die Grille hin und lachte: „Ha, ha, ha! Du Dummkopf! Genieße das Leben!“ Die Ameise hörte aber nicht auf die Grille und

sammelte weiter. Ca. 2-3 Tage später, schneite es und der Grille war so kalt, dass sie die Ameise rief. „Hilf mir! Lass mich in dein Haus!“ Doch die Ameise antwortete: „Hier ist nur Platz für einen! Hättest du mich nicht ausgelacht, hättest du das Problem jetzt nicht!“ Und die Grille musste die Nacht in der Kälte verbringen. Wer zuletzt lacht, lacht am besten. ENDE

Luca Moc und Enes Iseni, 6b

Fabeln aus der Klasse 6a

Der Wolf und der Bär

Ein bössartiger Wolf wollte vom Bären Honig stehlen. Er hatte seit Tagen einen guten Plan gemacht, wie er es anstellen könnte. Der Wolf wollte so sehr den Honig haben. Er dachte, der Bär würde ihm nichts abgeben. Eines Tages schlich er sich zum Baum des Bären, wo der Honig war und hatte ein Glas dabei, um ihn dort reinzufüllen. Als er am Bienennest ankam, wurde er vom Bären überrascht. „Was machst du bei meinem Honig?“, schrie der Bär. „Du konntest mich fragen!“ Der Wolf sagte: „Ich dachte, du wirst mir nichts abgeben!“ Der Bär erwiderte: „Ich habe einen Honigkuchen gebacken, wenn du willst, kannst du etwas abhaben.“ Der Wolf sagte: Ja!“, und sie gingen zum Bären und aßen den Kuchen.
Lehre: Frage, bevor du etwas nimmst.

Angelika Walter

Der Löwe und der Bär

Ein Bär und ein Löwe fanden ein Stück Fleisch. Beide wollten es sofort haben. Sie gerieten in einen Streit und der Bär sagte: „Das Stück gehört mir!“ Der Löwe antwortete: „Nein! Ich habe das Fleisch schon vorher gesehen!“ Als sie in Streit geraten waren, bemerkten sie gar nicht, dass gerade ein Fuchs vorbei kam und das Stück Fleisch einfach so mitnahm. Der Löwe und der Bär hatten aufgehört zu streiten. Als sie auf den Boden guckten, war das Stück Fleisch spurlos verschwunden. Sie dachten: „Hätten wir uns mal nicht gestritten!“ Wenn sich zwei Streiten, dann freut sich der Dritte.

Finya Raupers und Sarah Weichert

Das Küken & der Bär

Ein Küken verlor seine Eltern. Es suchte sie und traf einen Bären, der fragte: „Was willst du hier?“ Das Küken meinte: „Ich suche meine Eltern.“ Der Bär lachte: „Haha! Suche mal weiter!“ Das Küken lief davon. Der Bär dachte nach, hatte ein schlechtes Gewissen und lief hinterher. Er rief mit seiner lauten Stimme und hörte plötzlich ein leises Weinen. Er folgte dem Weinen und fand das kleine Küken. Er tröstete es: „Hör auf zu weinen!“ Das Küken wischte die Tränen weg und sagte: „Was willst du von mir?“ „Komm, ich helfe dir“, antwortete der Bär. Natürlich wollte er ihm nicht helfen, er hatte einen Plan. Zusammen gingen sie los und suchten die Eltern. Nach einer Weile fanden sie sie. Das Küken sprang in die Luft und lief zu ihnen. Plötzlich schrie der Bär, stürmte auf die Eltern und auf das Küken und fraß sie auf.
Lehre: VERTRAUE NICHT JEDEM!!!!

Laura Güttler und Jody Yildirim

Der Hund und der Fuchs

Ein Fuchs hatte Hunger und wollte Hühner fressen, aber ein starker Hund passte auf die Hühner auf. Der Fuchs hatte einen Plan, dass er sich mit dem Hund anfreundet. Der Fuchs ging eines Tages zum Hund und sagte: „Ey, du starker Hund. Du bist so stark und ich bin schwach. Ich habe keine Freunde.“ Der Hund wollte ihn nicht alleine lassen und sagte: „Ich bin doch dein Freund. Du kannst bei mir bleiben.“ Später ging der Hund zum Brunnen, um Wasser zu holen und der Fuchs sollte auf die Hühner aufpassen, aber als der Hund zurückkam, waren die Hühner weg und der Fuchs war auch weg. Er dachte sich: „Nie wieder darf ich jemanden vertrauen, den ich nicht kenne.“

Reza Mohammadi und Bradr Hussein

Die Schildkröte und der Leopard

Eine Schildkröte geriet auf ihrem Weg durch die Nacht in eine Falle. Sie fiel in ein tiefes Loch, das mit Blättern bedeckt war. Während sie überlegte, wie sie wohl aus dem Loch krabbeln sollte, geriet ein Leopard in dieselbe Falle. Als der Leopard in das Loch fiel, bekam die Schildkröte zuerst einen riesigen Schrecken. Doch dann hatte sie eine Idee: Sie brüllte ihren gefährlichen Gegner, so laut sie konnte, an: „Du unverschämtes Biest! Wie kannst du es wagen, mich in meinem eigenen Haus zu stören?“ Der Leopard fand die Schildkröte sehr frech und wurde wütend auf sie. Er schrie sie an, packte sie und schleuderte sie in die Luft. Die Schildkröte flog in einem hohen Bogen aus dem Loch und war wieder frei. Die Fabel lehrt: Frechheit siegt.

Perwin Hamou, Zeinab Hadessi und Maria Dimopoulou

Der hinterlistige Bär

An einem schönen Sommertag ging ein Bär seine Runden und hörte: „Hilf mir! Hilfe!“ Der starke Bär lief den Schreien hinter her. Er sah einen Fuchs, der einen Hasen fressen wollte. Er rannte sofort zu den beiden und rettete den Hasen. Der Hase dankte dem Bären und sagte: „Oh, danke, Herr Bär! Danke, danke! Wie kann ich mich revanchieren?“ „Ach, brauchst du nicht!“, sagte der Bär. Der Fuchs rannte schnell weg und kam nie wieder. „Wollen wir was trinken“, fragte der Hase, „Einen Kaffee zum Beispiel?“ Zunächst gingen sie was trinken. Die beiden wurden Freunde, dachte der Hase, doch dann wollte der Bär den Hasen fressen. Aber zufällig kam die Tierpolizei und hielt den Bären auf. Und der Hase dachte: „Ich werde niemals mehr einem Raubtier vertrauen!“ ENDE

Louis Golojuch

Leseförderung in der Klasse 6b

Hallo liebe Schülerinnen und Schüler, heute wollen wir euch etwas erzählen von unserem Lesetrainer, Herrn Mahlmann. Herr Mahlmann ist 62 Jahre alt und kommt seit über einem



Jahr in unsere Schule – nur für uns. Er macht mit drei Schülern unserer Klasse jeden Mittwoch nacheinander für eine halbe Stunde Lesetraining. Das macht total Spaß, denn er bringt immer extrem coole Bücher mit. Im Moment lesen wir gerade „Emil und die Detektive“. Herr Mahlmann macht das Ganze ehrenamtlich, d.h. er macht es aus Spaß

und weil er uns helfen will, er kriegt kein Geld dafür. Seine Frau hat das sogar schon zehn Jahre gemacht, und da hat er dann auch Lust dazu bekommen, denn er ist jetzt Rentner und hat deshalb Zeit für so etwas. Lesementor, so heißt das, kann jeder werden, der interessiert ist. Man muss nur über 18 Jahre alt sein und

kann sich dann bei dem Verein „Mentor e.V.“ anmelden. Außerdem braucht man noch ein polizeiliches Führungszeugnis, also man darf vorher nichts Verbotenes gemacht haben, sonst darf man natürlich nicht mit Jugendlichen arbeiten.

Herr Mahlmann hat für unsere Klasse einen Ausflug organisiert zur Mergelgrube. Mergel ist ein Gemisch aus Kalk und Ton und daraus wird Zement hergestellt. Diese Grube ist ein großes Loch in der Natur, das später mit Wasser gefüllt werden wird.

Wenn wir in der 10. Klasse sind, ist dort ein See entstanden und wir werden wieder einen Ausflug machen und vielleicht von unserem Aussichtsfelsen ins Wasser springen können. Außerdem hat Herr Mahlmann uns Nachhilfe angeboten in den Sommerferien, er hat uns Weihnachtsgeschenke mitgebracht, wie ihr auf den Fotos sehen könnt und demnächst schauen wir uns gemeinsam die Verfilmung von Emil und die Detektive an. Voll cool. Wenn ihr auch jemanden kennt, der oder die Lesementor sein möchte, dann müsst ihr euch bei uns melden, wir geben das an Herrn Mahlmann weiter.

Grüße von Roberta, Kivi und Alessandro aus der 6b



Train Kids - Dirk Reinhardt liest im 8. Jahrgang

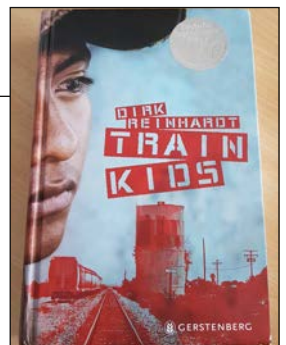
Herr Reinhardt war sehr offen und aufgeschlossen und hat durch seine spannende Erzählung die Schülerinnen und Schüler selbst im dritten Block noch zum konzentrierten Zuhören gebracht. Von vielen Schülerinnen und Schülern wurden Fragen gestellt, teils zum Schreiben des Romans, teils zu seiner Recherche in Südamerika. Auf alle diese Fragen hat der Autor ausführliche und gut verständliche Antworten gegeben.

Die Fotos von den echten Jugendlichen vor Ort, teils von Reinhardt selbst aufgenommen, teils von einem Aktivisten von

Amnasty International zur Verfügung gestellt, vermitteln einen authentischen und mitreißenden Eindruck vom Leben der jungen Flüchtlinge in Mittelamerika. Hier wird die Schnittmenge von Fiktion und Wirklichkeit, aus der "Train Kids" entstanden ist, besonders deutlich. Die meisten Szenen und Episoden in dem Roman basieren laut Herrn Reinhardt schließlich direkt auf den realen Erlebnissen der Flüchtlinge. Auch im Anschluss an die Lesung hat sich Herr Reinhardt noch Zeit genommen, um im Gespräch mit mehreren Schülerinnen Auskunft über sein Leben als Schriftsteller und einige Tipps zum Schreiben längerer Erzähltexte zu geben.

M. Weßel

Diese Veranstaltung wurde vom Förderverein der IGS Vahrenheide unterstützt! Danke!



Der soziale Stadtrundgang der 8D

Ich berichte über den 20.10.18 (Montag). In der Projektwoche nach den Herbstferien hatten wir das Thema Suchtprävention, wozu ein Herr Stedtler von der Asphalt zu uns in die Klasse kam und uns über sein Obdachlosen-Leben erzählt hat.

Es war angekündigt, dass wir (8d) Montag einen kleinen Rundgang durch Hannover machen werden, wo gezeigt und erklärt wird, wie die Obdachlosen eigentlich zu kämpfen haben bzw. wo sich die Obdachlosen aufhalten oder auch schlafen können. Der Ausflug sollte um 9:00 Uhr starten. Wir fuhren mit Frau Hagen und Herrn Baumeister mit der S-Bahn bis zum Hauptbahnhof und gingen noch eine Weile bis zum

Asphalt Treffpunkt, wo sich die Asphalt-Zeitungs-Verkäufer vor ihrer „Verkaufsschicht“ treffen und vorbereiten.

Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, die eine Gruppe mit Herrn Baumeister, die andere mit Frau Hagen. Jede Gruppe hatte einen „Führer“, der die Orte, an denen wir dann waren, etwas genauer erklärt hat. Die Führer

sind Asphalt-Zeitungs-Verkäufer, weitere Informationen bekamen wir über sie nicht.

Als wir die Treppen am Raschplatz herunter gingen, bekamen schon ein paar Leute sehr viel Angst, darunter auch ich. Also beschlossen meine Freundin und ich, nur auf den Boden zu gucken, weil die meisten abhängigen Leute, die sich dort aufhielten, sehr aggressiv waren. Wir standen ca. 6 Meter von der komischen Gruppe entfernt und es war schwer, weg-



zugucken. Herr Baumeister sagte, dass wir einen Kreis bilden oder einfach miteinander reden, also uns ablenken sollten. Doch das brachte nicht viel, denn als sich ein Junge aus unserer Gruppe etwas von uns entfernte, sprach ihn direkt ein jugendlicher aus der Ecke mit „Verpiss dich, du B*stard“ an. Da meinte Herr Baumeister kurze Zeit später, dass wir

uns etwas von der Ecke entfernen, wodurch sich unsere Angst senkte. Außerdem stank es ohne Pause nach Drogen. Es war sehr widerlich.

Als wir ein bisschen weitergingen erklärte uns unser Führer den Unterschied zwischen „Obdachlos“ und „Wohnungslos“, wie das Wort „Obdachlos“ schon selbst „sagt“, ist ein Obdachloser, ein Jemand, der kein Dach über dem Kopf hat, also keine Wohnmöglichkeit bei Freunden oder Familie hat, während ein Wohnungs-

loser eine Möglichkeit dazu hat. Also besitzt ein Wohnungsloser nur keine eigene Wohnung.

Als die kleine Tour zu Ende war, gingen wir, weil es noch relativ früh war, ins Rathaus, wo es eine kleine Ausstel-

lung gab, doch der eigentliche Grund waren die Darstellungen von Hannover nach dem Krieg im 20. Jhd. und Heute.

Der Ausflug war sehr informativ und interessant abgesehen davon, dass wir gefroren haben und es zwischen durch genieselt hat.

Mariam, 8d

Weitere Fabeln aus der 6a

Der Löwe und der Bär

Ein Bär begegnete einem Löwen und trat aus Versehen auf die Hand des schlafenden Löwen. Der Löwe wachte auf und schrie: „Du fetter großer Bär! Pass auf, wo du hinläufst.“ Der Bär entschuldigte sich und sagte: „Ich bin nicht fett. Ich bin stärker als du.“ Der Löwe lachte und sagte: „Du stärker als ich? Wollen wir ein Wettlaufen ma-

chen mit Hindernissen, über die man rüberspringen muss?“ Der Bär war einverstanden.

Am nächsten Tag hatte der Bär gewonnen, weil der Löwe den ganzen Tag trainiert hatte und zum Wettrennen erschöpft war. Der Bär wusste das und entspannte sich. Wer zuletzt lacht, lacht am besten. THE END

Nora Müller, 6a

Der Frosch, die Ratte und der Greifvogel

Die Ratte und der Frosch stritten sich wegen des Sumpfes. „Weg von meinem Sumpf!“, sagte der Frosch. Die beiden stritten so laut, dass ein Greifvogel kam. Er wollte Ruhe haben, aber die Ratte und der Frosch stritten weiter und wurden noch lauter. Auf ein-

mal reichte es dem Greifvogel und er griff sie an. Dann flehten die beiden den Greifvogel an, sie in Ruhe zu lassen. Darauf rief der Greifvogel: „Das hättet ihr gerne!“ Er dachte: „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.“ Und er genoss sein Essen.

Valeria Franz, 6a

Die 10a berichtet: Unser Betriebspraktikum im Oktober 2018

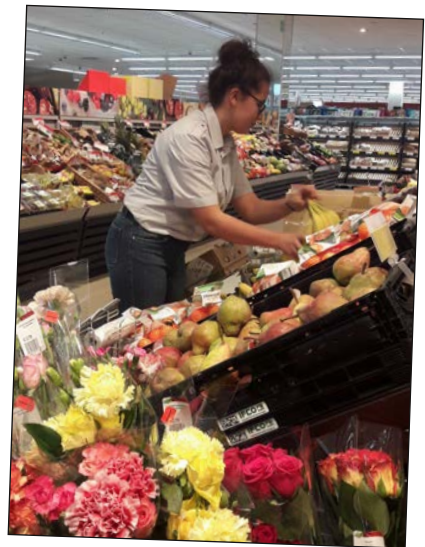
Auch in diesem Jahr haben wir Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs ein zweiwöchiges Betriebspraktikum absolviert.

Das Praktikum sollte uns die Möglichkeit bieten einen echten Einblick in die Berufswelt zu bekommen und fand wieder direkt nach den Herbstferien statt.

Jede Schülerin und jeder Schüler sollte sich selbstständig oder mit der Hilfe von Herrn Semeth einen Praktikumsplatz besorgen, in dem Berufsbereich, der sie oder ihn ganz

besonders interessiert.

Die Praktikumsstellen von uns aus der 10a sahen ganz unterschiedlich aus: Einige arbeiteten als KFZ Mechatroniker bei BMW oder in kleineren Werkstätten, im Einzelhandel bei Mc Geiz oder Rewe, im Novotel in der List, beim Bäcker am Vahrenheider Markt, im Toom Baumarkt, in der Grafikabteilung der Universität Hannover, in einer Grundschule, bei WAPKO oder auch im Landesmuseum in Hannover als Geowissenschaftlerin. Viele von uns haben einen wirklich interessanten, tollen und hilfreichen Einblick in die Berufswelt bekommen, und wir wissen jetzt deutlicher, was wir wollen oder nicht wollen und was auf uns zukommen wird. Einige von uns konn-

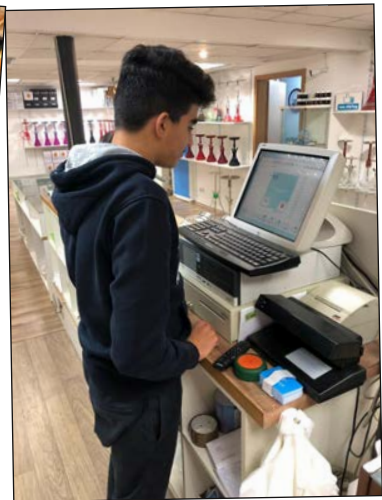


ten sich sogar einen Ausbildungsplatz erarbeiten. Darauf sind wir besonders stolz und gehen mit mehr Sicherheit in die nächsten Wochen und Monate.

Im Praktikum wurden wir Schülerinnen und Schüler von unseren Stammllehrern Herrn Bernshausen und Frau Hennig besucht. Das fanden wir richtig cool, weil sie uns mal an einem ganz anderen Ort beobachten konnten und wir nicht über schulische Themen, sondern über unsere Zukunft gesprochen haben. Neben den täglichen 5-7 Arbeitsstunden musste jeder von uns eine Praktikumsmappe führen: Wir mussten z.B. Tagesberichte schreiben, in denen wir genau berichteten, was alles an einem Tag passierte und was für Aufgaben wir hatten und das so ausführlich wie möglich.

Auch mussten wir einen Bewertungsbogen am Ende der Praktikumszeit von unseren Betreuern ausfüllen lassen. Es wurde beispielsweise bewertet, wie man sich verhalten hat, ob man pünktlich war oder ob man gut gearbeitet hat. Im Großen und Ganzen gefiel uns das Praktikum sehr und wir würden es am liebsten wiederholen, nur mit anderen Berufen, um zu schauen, ob wir den einen Beruf finden, den wir auch später machen wollen. Wir empfehlen dem zukünftigen 10. Jahrgang, sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz zu bewerben, weil es die letzte Chance ist, um sich einen echten Eindruck von der Berufswelt zu verschaffen.

*Helmat Zakohli und
Wael Kado, 10a*



Klasse 6a hat Mega-Glück!

Eine Mitschülerin aus unserer Klasse lebt auf einem Bauernhof. Ihre Mutter hat sich dazu bereit erklärt, uns Schülern ihrem Bauernhof zu zeigen und zu erkundigen.

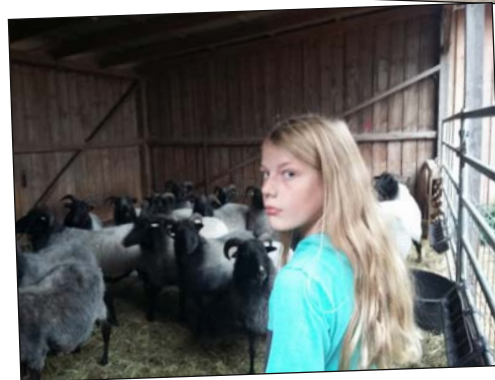
Morgens früh fuhren wir mit der Bahn von der Schule los mit voller Spannung und Freude, was uns dort erwarten wird. Als wir dort ankamen, erwartete uns die Mutter bereits und führte uns durch den Bauernhof. Am Anfang beantwortete sie uns allerlei Fragen, wie z.B. wie alt der Bauernhof ist oder welche Tiere auf dem Bauernhof leben. Für manche Schüler aus unserer Klasse war es der allererste Besuch eines Bauernhofs. Jeder von uns hatte seine eigenen Vorstellungen wie der Bauernhof wohl sein mag, bzw. aufgebaut ist.

Zunächst führte uns ihre Mutter zu den Ziegen und erklärte uns alles über die Tiere, was sie fressen, wie oft sie gefüttert werden oder wie oft sie rausgehen. Dann gingen wir in eine Art Brut-Station, da drehte sich alles um Hühner und um das Ei. Dort erklärte sie uns genau, wie und mit welchem Verfahren sie mit den Lege-Eiern umgehen und welche Temperatur dort sein muss. Vom Hühnerstall aus gingen wir zu den Pferden.

Als erstes erklärte sie uns, dass nicht alle Pferde ihr gehören und dass sie Boxen für Pferde auch vermieten, weil sie genug Platz auf dem Hof dafür haben. Außerdem hat sie uns verschiedene Pferderassen vorgestellt. Danach führte sie uns in eine Art Pferde-Halle, wo die Pferde trainiert werden. Die Halle war ziemlich groß und beeindruckend. Es war riesig, genau richtig zum Austoben auch für uns Schüler. Auf unserem Weg begegnete uns immer wieder der kleine Hofhund. Super neugierig der Kleine! Den großen Pferdestall zeigte sie uns im Anschluss auch noch, mit megavielen Pferdeboxen.

Nach dieser großen Erforschung und jeder Menge Informationen für unser Gehirn wurden wir sehr hungrig und legten alle zusammen ein gemütliches Hofpicknick ein. Mit diesen ganzen Eindrücken schmeckte es uns besonders gut. Nach dieser Stärkung und zum Abschluss gingen wir noch in den Hofladen, um ihn uns anzuschauen. Dort gab es frisches Gemüse, Obst, Eier und vieles mehr, wie zum Beispiel Pizza-Suppe aus der Dose. Das war unser spannender Ausflug zum Bauernhof. ENDE

Jody Yildirim, 6a



Die 9d reist nach Übersee

Am 20. November 18 hieß es für die 9d: Abfahrt nach Bremen und dann nach Übersee! Wir trafen uns am Hauptbahnhof und stiegen in den Zug nach Bremen. Dort angekommen ging es vor dem Bahnhof einmal kurz nach rechts und schon waren wir am Ziel: Vor uns lag das Übersee-Museum. Hier kann man alle Kontinente „besuchen“, die außerhalb von Europa liegen, also Asien, Afrika, Australien/Ozeanien, Nord- und Südamerika und die Antarktis. Gemeinsam machten wir eine Führung durch Afrika (54 Staaten und mehr als 2000 verschiedene Sprachen). Es gab Informationen zum Leben in der Wüste und der Savanne, über die Tierwelt (viele sehr echt aussehende ausgestopfte Tiere) und natürlich über das Leben der Menschen. Obwohl der Kontinent viele Rohstoffe hat, gibt es viel Armut und das Leben in den großen Städten bedeutet oft, in Elendsvierteln zu wohnen. Im Vorfeld hatte sich jeder von uns entschieden, welchen Kontinent er/sie alleine erkunden wollte:

Asien oder Australien/Ozeanien. In „Australien“ lernten wir die einmaligen Tierarten des Kontinents kennen. Höhepunkt war das Herz eines Blauwals – natürlich aus Plastik. Es ist so groß, dass man hineinkriechen kann. Im Asienteil gab es sogar ein Zelt aus der Mongolei zu sehen und wir lernten viel über die vielen verschiedenen Kulturen Asiens. Alle Weltreligionen haben ihren Anfang in Asien! Und dann erlebten wir alle noch eine Reise in die eisige Welt der Antarktis. Die Räume waren sehr atmosphärisch gestaltet. Man hörte den Wind pfeifen und auf großen Leinwänden liefen Filme über die Tierwelt und das Leben im Eis. Besonders gefielen uns die Pinguine, die sich gegenseitig vor der Kälte schützen, indem sie sich ganz eng aneinander stellen und einen großen Kreis bilden. Anschließend sahen wir uns noch etwas in der HB (Hansestadt Bremen) um: die Bremer Stadtmusikanten, der Roland und das Rathaus standen auf dem Programm. Gegen 17 Uhr waren wir wieder in Hannover und fanden: Die Reise hat sich gelohnt!

*Anamarija Banovic,
Gian Luca Da Col, 9d*



Übergang in die Elfte

Der Übergang von der Zehnten in die Elfte fiel mir nicht leicht, da mir sehr viel an meiner alten Klasse lag. Ich hatte mich zu Anfangs vor der Oberstufe etwas gefürchtet und wusste nicht ganz, was mich erwarten würde, jedoch war ich mir sicher, dass ich die Elfte mit Erfolg abschließen würde.

Das Schuljahr haben wir mit der Kennenlernen-Fahrt begonnen und haben eine Woche lang im Harz verbracht. Diese kompletten fünf Tage haben unsere Lehrer mit verschiedenen Veranstaltungsmöglichkeiten gefüllt und uns das Kennenlernen un-

serer neuen Mitschüler ermöglicht. Für mich persönlich hatte jeder Tag im Harz etwas Besonderes an sich, denn tagsüber unternahmen wir was mit unserer Klassengemeinschaft und unseren Stammlehrern oder mit dem ganzen Jahrgang und bekamen dann abends genug Zeit, um alle anderen kennenzulernen, seien es Mitschüler aus der eigenen Klasse oder aus den anderen Klassen. Die Klassen mischten sich auch sehr oft, da man schon zwei Jahre zuvor Bekanntschaften mit anderen geschlossen hatte durch das einwöchige Theaterprojekt in der 9.Klasse. Dies stärkte dann auch nochmal unseren Jahrgang und ermöglichte uns die Chance Freundschaften zu stärken.

In meiner Klasse sind recht unterschiedliche Arten von Menschen, jedoch verbindet uns das Streben zum Abitur und der Fleiß, der dadurch mitgebracht wird. Unsere Klassengemeinschaft wurde mit der Zeit stärker und vertrauter. Durch die Unterstützung mancher Lehrer verlieren wir nicht die Motivation, immer weiter zu lernen und geben uns immer eine weitere Chance, um uns zu verbessern. Ein Vorteil, den viele von uns haben, ist, dass manche Lehrkräfte aus Vahrenheide auch an dieser Oberstufe tätig sind. Somit hat man direkt schon einen Ansprechpartner bei Fragen.

Bilge Rabia Özdemir, 11d

Super Superfly Ausflug

Die Klasse 6b möchte euch von unserem super Ausflug berichten. Als erstes hatten wir A/Ü, danach ist Herr Job dazugekommen und wir sind losgegangen. Wir waren ein wenig zu spät und darum mussten wir schnell machen. Herr Medwedew hat die langsamen Kinder ermutigt, schneller zu gehen und dann waren wir auch da. Wir haben alle Karten mit lustigen Namen (z.B. Bambusbaum) bekommen. Die Karten brauchten wir für die Schließfächer, die mit Nummern bezeichnet waren. Als wir alle fertig waren, mussten wir ein kurzes Video sehen für unsere Sicherheit.

Als wir endlich rein konnten, fingen alle an zu springen. Es hat sehr viel Spaß gemacht! Es gab sehr viele Aktionen zu machen, z.B. Basketball, Völkerball und Bockspringen. Natürlich fand alles auf dem Trampolin statt. Es gab auch ein Trapez, es war sehr cool. Wir danken unseren Lehrern Herrn Job und Herrn Rohde sehr für diesen Ausflug. Wenn wir könnten, wären wir jeden Tag dort, aber Schule ist auch wichtig. Ich empfehle euch, dahinzugehen. Fragt eure Lehrer, ob sie es mit euch machen würden. Viel Spaß!

Phoebe und Roberta, 6b



Der Schulelternrat stellt sich vor

Liebe Eltern!

Auch wir vom Schulelternrat sind jetzt in der *ixpress.vs* vertreten und möchten Sie an dieser Stelle über die Elternvertretung in unserer Schule informieren.

Was ist die Elternvertretung?

Bei den Elternabenden werden alle 2 Jahre Elternvertreter gewählt. Die Elternvertreter sind die Vermittler zwischen den Klasseneltern und der Schule. Die Elternvertreter bilden den Schulelternrat.

Was macht der Schulelternrat?

Der Schulelternrat vertritt die Rechte der Eltern in allen Bereichen gegenüber der Schule. Der Schulelternrat trifft sich mindestens 4 Mal im Jahr zur Sitzung. Hier werden Dinge besprochen, die für die Eltern der Schule wichtig sind. Alle 2 Jahre

wird der Schulvorstand gewählt und auch die Vertreter der Elternschaft für die Gesamt- und Fachkonferenzen werden hier gewählt. Der Schulelternrat hat einen Vorstand, an den ich mich auch direkt wenden kann: schulelternrat@igs-vs.de

Warum ist die Elternvertretung wichtig?

Als Elternteil habe ich nicht nur die Pflicht, mein Kind in der Schule zu unterstützen. Als Elternteil habe ich das Recht, zu erfahren, was in der Schule vor sich geht und ich darf meine Meinung dazu sagen. In vielen Bereichen kann ich mitbestimmen, wie etwas an der Schule gemacht wird.

Woher bekomme ich Informationen oder Unterstützung?

Am besten bekommen Sie Information direkt von Ihren Elternvertretern Ihrer Klasse. Ihre Elternvertreter helfen Ihnen, falls es mal Probleme oder Missverständnisse gibt.

Kann ich auch helfen, wenn ich nicht gewählt bin?

Das Wichtigste ist, dass Sie an der Schule Ihres Kindes Interesse haben! Fragen Sie Ihr Kind, was in der Schule passiert. Schauen Sie, was im Jahresplaner steht. Sprechen Sie mit den Lehrern über Ihr Kind bei den Sprechtagen und gehen Sie zu den Elternabenden.

Wie erreiche ich den Schulelternrat?

Am besten per Email schulelternrat@igs-vs.de oder ich spreche meinen Elternvertreter an. Weitere Infos finden Sie auf unserer Schulhomepage (<http://www.igs-vs.de/im-ueberblick/elternvertretung>). Diese Seite ist zur Zeit im Umbau.

Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen würden! Wir sind gerne für Ihre Fragen da.

Ihr Schulelternrat

Power to the people

Eine biografische Szenencollage zum Thema Grundrechte und Gerechtigkeit

Das Theaterensemble von Power to the people - bestehend aus Luca Engelke, Leon Wegwerth, Anna Gast, Sergen Pasalilar, Hannah Gördeler, Sarah Meyer, Maud Malungo, Audrey Zimmermann, Lea Wöhlert und koordiniert von Elisa Framke und Julia Gentili - entwickelte zwischen September und Dezember 2018 das Theaterstück Power to the people, indem sich die SchülerInnen aus den Jahrgängen 9 – 13 der IGS Büssingweg mit den Begriffen „Grundrechte“ und „Gerechtigkeit“ auseinandersetzen.

Das einstündige Theaterstück thematisiert das Fundament unseres all-

täglichen Lebens, und zwar die Grundrechte aus dem Grundgesetz. Es beinhaltet dreizehn biografische Szenen aus dem Alltag und dem Umfeld des Ensembles, die in gesellschaftskritischer Form verarbeitet wurden. Themen wie der Konsum, die Verarbeitung von Schicksalen, die Depression, zwischenmenschliche Beziehungen und die Erfahrung von Ungerechtigkeit werden in dem Stück sowohl in realistischer als auch in abstrakter, verfremdeter Art und Weise dargestellt, um dem Zuschauer Freiraum für die individuelle Interpretation zu überlassen. Gleichzeitig wird dieser dazu angeregt, sich mit dem Thema Gerechtigkeit und dem Platz des Individuums in der Gesellschaft noch intensiver zu befassen.

Nach knapp viermonatiger intensiver Probenzeit und der Erstellung eines Textbuches erfolgte im Theater Er-

lebnis in der Nordstadt am 08.12.2018 um 20 Uhr die Premiere. Die zweite Vorstellung gab es am nächsten Tag. Mit jeweils 60 Zuschauern - bestehend aus LehrerInnen, Eltern sowie Freunden - waren beide Vorstellungen ausverkauft. Auch ein Journalist von der Hannoverschen Allgemeine Zeitung war vor Ort und veröffentlichte am 10. 01. 2019 einen Artikel über das Stück.

Die Resonanz des Publikums war grandios: Neben Lob und Standing Ovationen demonstrierte das Publikum den Schrei nach einer Wiederaufführung des Stücks.

Am 29.1. spielen wir noch einmal – diesmal für die IGS List, die sich im Unterricht mit der Thematik des Stücks auseinandergesetzt hat.

Sergen Pasalilar



Schwerpunkt Klasse 6b: Fitness

Also, bei uns ist der Schwerpunkt Sport. Wir sind ja auch die Fitnessklasse 6b. Wir achten auf gesunde Ernährung und Sport. Wir reden auch darüber, manchmal haben wir Theorie und manchmal Sport. Zum Beispiel haben wir mal, als wir Theorie gemacht haben, einen Film über Energy-Drinks geguckt. Wir dürfen das ja eigentlich nicht trinken. Als wir dann den Film geguckt haben, konnten wir gar nicht glauben, wie schädlich das ist. Ich rate euch allen, so etwas nicht zu trinken. Oder unser Lehrer sagt immer, dass Braunbrot gesünder als Weißbrot ist, weil in Weißbrot mega viel Zucker drin ist. Bitte esst lieber Braunbrot :-). Und wir machen sehr, sehr gerne Sport. Wir finden, dass das sehr wichtig ist. Vor Kurzem haben wir Rollen und Saltos geübt. Das macht uns echt Spaß, neue Sachen auszuprobieren. Natürlich machen wir auch manchmal das, was wir wollen, zum Beispiel Fußball oder Basketball. Das können wir echt gut, aber gerade machen wir was mit dem Trapez. Das macht mega Spaß. Also, unsere Lehrer bringen uns viele Sachen bei. Ich hoffe, euch hat der Text gefallen.

Josefine Schneider, 6b



Das SV-Team stellt sich vor



v.l.n.r. Moritz Winkler, Urte Schell, Svenia Karges

Wir haben Lust - als dreiköpfiges Team - die Schülersvertretung (SV) zu unterstützen. Wir würden in Zukunft gerne der SV für die Umsetzung ihrer vielfältigen Ideen Hilfestellungen geben, bei Fragen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen und bei Projekten beratend und unterstützend mitwirken.

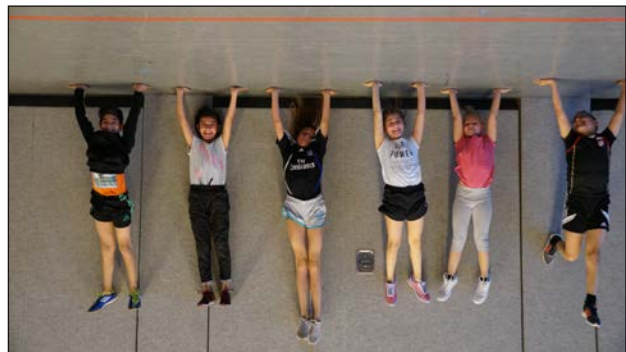
Kurzum: Wir sind Ansprechpartner für alle SV-Mitglieder für Fragen, Anregungen und Ideen, die euch in den Kopf kommen. Die aktuellen SV-Mitglieder werden sich euch auch demnächst in der SV-Vitrine vorstellen.

Euer SV-Team

Sportförderunterricht

Ich heiße Aisha Kamara und ich gehe in die 5b. Ich möchte euch etwas über den Sportförderunterricht erzählen, weil dies ein ganz besonderes Fach ist.

Jeden Mittwoch im 2. Block treffen wir uns gemeinsam in der Sporthalle mit unseren Lehrern Herrn Schipper und Herrn Job. Momentan ist unser Thema „Parcour“. Anfangs wurden wir mit einfacheren Übungen in das Thema eingewiesen. Beispielsweise mussten wir Ballons auf den Fingern balancieren. Langsam wurden die Übungen schwieriger und komplizierter, bis wir eine Laufstrecke mit Hindernissen aufgebaut hatten mit Bänken, Matten, Reifen, Trampolinen, Kästen... usw. Der Bereich ist anstrengend und anspruchsvoll, weil man sich konzentrieren muss, man muss Kraft benutzen, gleichzeitig laufen und im Tempo bleiben. Es gibt auch ganz schön schwierige Übungen, z.B. wenn man sich an einer Bank hochziehen muss, weil die Bank an die Kletterwand gelehnt wurde. Manche Übungen kosten viel Überwindung, wie etwa, wenn man hochklettern muss und springen soll. Trotzdem macht es Spaß, vor allem, weil alle immer gute Laune haben und wir uns gegenseitig unterstützen, wenn man Hilfe braucht. Das ist unsere Sportstunde.



Aisha Kamara, 5b

Hallo, ich bin Annabelle aus der Klasse 5a. Ich bin 10 Jahre alt. Ich schreibe heute einen Artikel, um euch unseren Sportförderunterricht vorzustellen. Das Fach macht wahnsinnig viel Spaß, weil man immer neue Herausforderungen überwinden muss. Wenn wir Schüler die Halle betreten, sind bereits alle Vorbereitungen für einen Parcour, Turnen am Reck und Barren von Herrn Schipper und Herrn

Job aufgebaut.

Im Sportförderunterricht balancieren wir, um unseren Gleichgewichtssinn zu fördern. Wir hängen uns auch an die Reckstange, um unseren Muskelaufbau zu stärken. Des Weiteren klettern wir an der Sprossenleiter hinauf und am Barren. Die Übungen werden von jedem Schüler selbst ausgeführt, also nicht im Team!

Für Aufgaben, die in der Höhe sind,

brauche ich Überwindung, da ich am Anfang immer etwas ängstlich bin. Im Sportförderunterricht kann man immer neue Sachen ausprobieren – und ich finde es nicht langweilig. Derzeit würde ich keine Veränderungen vornehmen, da der Unterricht immer abwechslungsreich ist.

Annabelle, 5a



Ich hab´ mich so gefreut

Als sich herausgestellt hat, dass ich eine der Kandidaten bin, war ich so glücklich und ich habe mich so gefreut. Natürlich war ich auch sehr nervös, vor dem ganzen 6. Jahrgang vorzulesen. Ich habe fast jeden Tag geübt und dann, als wir zum Lesewettbewerb gegangen sind, hatte ich ein kribbliges Gefühl. Ich wurde ganz nervös und dachte erst, dass ich eh nicht gewinnen werde. Meine Gegner waren MEGA-gut und ich dachte, dass ich vielleicht stottere oder dass ich eine trockene Lunge bekomme. Ich hatte so viele Gedanken und dann, als Herr

Jakobi mich aufrief, dachte ich nur an Pizza. Ich habe das Buch „Tintenherz“ von Cornelia Funke vorgelesen, ein Jugendbuch. 3 Minuten musste ich vorlesen! Als dann die drei Minuten vorbei waren, merkte ich, dass es gar nicht so schlimm war. Da ich die Letzte war, gingen die Juroren nach draußen, um zu besprechen, wer der Sieger ist. ALLE waren so aufgeregt. Ich hatte 0% damit gerechnet, dass ich gewinnen könnte und als die Jury dann wieder reinkam, sagte Herr Jakobi: „Der Gewinner ist...ALIYAH!“ ICH HABE MICH SOOOOOO gefreut! Ich freue mich schon auf den nächsten!

Aliyah Mustafa, 6d



Der Vorlesewettbewerb

Beim alljährlichen Vorlesewettbewerb treten die Klassensieger aller sechsten Klassen einer Schule gegeneinander an und stellen ein Buch vor. Im Mittelpunkt steht jeweils das dreiminütige lebendige Vorlesen einer spannenden Stelle aus dem jeweiligen Buch. Anschließend müssen die Kandidaten jeweils etwa eine Minute einen fremden Text vorlesen. Dieses Mal lagen die Kandidaten dicht beieinander, alle vier waren sehr gut.

Aliyah hat sich durchgesetzt und wird unsere Schule auf dem Regionalentscheid vertreten. Wir wünschen ihr dabei ganz viel Glück und viel Erfolg!

M. Jakobi

Diese Veranstaltung wurde von der Buchhandlung LEUENHAGEN & PARIS (Lister Meile 39) durch die Mitarbeit von Frau Dralle in der Jury und durch eine Spende von Buchpreisen unterstützt. Vielen Dank!

England 2345

An der Fahrt beteiligten sich Schüler aus den Jahrgängen 8-10. Der Doppeldeckerreisebus fuhr am 02.12.2018 um 6:30 Uhr ab. Gegen 16:00 Uhr trafen wir im Hafen von Calais ein, wo wir auf die Fähre Richtung Dover warteten. Nachdem wir in Dover anlegten, fuhren wir weiter nach Brighton. Leider hatten wir zwei Stunden Verspätung wegen eines Staus auf dem London Orbital Motorway vor London.

Wir erzählen euch von unseren Top 5 in England:
Die Nr. 5 auf der Liste ist das gemeinsame Fish-und Chips-Essen am Abend vor der Rückfahrt.



Die Nr. 3 auf unserer Liste ist Stonehenge, weil es sehr interessant war, die gigantischen Steine näher zu betrachten. Leider konnte man das Phänomen der Sommersonnenwende bzw. der Wintersonnenwende nicht sehen, weil wir zur falschen Jahreszeit vor Ort waren.

Platz 1 auf unserer Liste ist der Brighton Pier, weil es zahlreiche Fahrgeschäfte auf dem langen Steg gab. Außerdem ist es ein einzigartiges Gefühl, während des Sonnenuntergangs am Pier bzw. am Strand zu stehen.

Die zweite Nr. 1 auf der Liste ist für uns der Tower of London, da er früher ein Gefängnis war und auch wilde Tiere dort gehalten wurden. Heute dient er als Museum und Ausstellungsort verschiedener Kronjuwelen und Zepter.



Die Nr. 4 auf der Liste ist das Museum in Portsmouth, das Museum in der an Naval Base (Marinestützpunkt) am Victory Gate, wo wir uns die HMS Victory und die HMS Warrior angeschaut haben. Das Interessante an der HMS Victory ist, dass sie das älteste Marineschiff in Englands Flotte ist. Im Bauch des Schiffes muss man aufpassen, dass man sich nicht den Kopf stößt. Die HMS Warrior ist das erste ozeantaugliche Panzerschiff mit eisernem Rumpf, das von der Royal Navy benutzt wurde.



re dort gehalten wurden. Heute dient er als Museum und Ausstellungsort verschiedener Kronjuwelen und Zepter.

Schlussendlich war die Englandfahrt wie jedes Jahr eine interessante Woche durch Englands Geschichte. Wir empfehlen diese Fahrt jedem, der Interesse an der englischen Sprache und Geschichte hat.

Daniel Heimann, Linus Müller und Nico Meyer, 9b

Das Beratungsteam der IGS Vahrenheide/Sahlkamp stellt sich vor

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Kolleg*innen,

das Beratungsteam an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp hat in der letzten Zeit viele neue Gesichter bekommen! Deswegen möchten wir uns hier gerne vorstellen!

Wir als Beratungsteam bieten Einzelfallberatung für alle an unserer Schule beteiligten Personen (Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte) an.

Diese Einzelfallberatung fußt immer auf den vier wichtigsten Leitlinien der lösungsorientierten Beratung: Unsere Beratung ist IMMER:

FREIWILLIG

Beratung ist ein Angebot und daher freiwillig; es wird niemand überredet, eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

NEUTRAL

Die Beratung ist immer unabhängig vom Interesse Dritter – d.h. Beratung darf nicht angeordnet werden

oder einem Ziel Dritter unterliegen.

VERTRAULICH

Beratungsgespräche unterliegen grundsätzlich der Vertraulichkeit. Nichts von dem, was erzählt wurde, wird ohne Erlaubnis weiter erzählt. Das Beratungsteam ist an die gesetzliche Schweigepflicht nach §203 StGB gebunden.

LÖSUNGSORIENTIERT UND EINE HILFE ZUR SELBSTHILFE

Aufgabe der Beratung ist es nicht, Ratschläge oder Empfehlungen zu geben. Wir unterstützen die Ratsuchenden beim Entwickeln von Lösungen. Die Beratungsarbeit ist ein Prozess, bei dem die Ratsuchenden Expert*innen für ihre Probleme sind und begleitet werden bei der Entwicklung von Lösungen.

Außerdem möchten wir uns immer viel Zeit für die Beratungsgespräche nehmen. Deswegen kommen Sie/ kommt während unserer Sprechzeiten vorbei oder vereinbaren Sie/ vereinbart immer einen Termin (per Telefon, Mail oder persönlich) – das ist auch kurzfristig möglich!

Sie können/ ihr könnt mit allen familiären, persönlichen und schulischen Problemen zu uns kommen (Lern-, Leistungs-, Verhaltensprobleme, soziale Konflikte, Sorgen,

Ängste,...).

Zum Beratungsteam gehören:

Die Sozialpädagog*innen:

Angelika Cremer
0511/168-48114
angelika.cremer@igs-vs.de

Christian Hruska
0511/168-48114
christian.hruska@igs-vs.de

Svantje Bothe
0511/168-48114
svantje.bothe@igs-vs.de

Unsere Sprechzeiten entnehmen Sie/ entnehmt ihr bitte unserem Schaukasten.

Die Beratungslehrerin:

Juliane Hennig
juliane.hennig@igs-vs.de,
Lehrer*innenzimmer,
Sprechzeit siehe Schaukasten

Mediatorin:

Urte Schell
urte.schell@igs-vs.de

Wir freuen uns über dieses große Team für Beratung an unsere Schule!

Euer Beratungsteam



S. Bothe, U. Schell, J. Hennig, A. Cremer, C. Hruska



Markt der Berufe

Am 30.11.2018 war an unserer Schule für alle Klassen des 9. Jahrgangs der „Marktplatz der Berufe“. Bei dieser Veranstaltung haben Auszubildende uns Schülern verschiedene Berufe vorgestellt und uns über diese informiert. Die Folgenden sechs Firmen haben sich uns vorgestellt:

Industriekaufmann/frau und Anlagenführer/in

Die Firma Artemis hat uns zwei Ausbildungsberufe vorgestellt. Den Beruf des Industriekaufmann/fraus und den Beruf des Maschinen- und Anlagenführers. Als Industrie Kaufmann/frau verdient man 3000 € brutto und man braucht mindestens einen Realschulabschluss. Die Ausbildung zum Industriekaufmann/frau dauert 2 Jahre. Als Maschinen- und Anlagenführer verdient man 2400 € brutto und die Ausbildung dauert ebenfalls 2 Jahre und man verdient dabei 980 €. Die beiden Auszubildenden haben uns zudem hilfreiche Tipps für das Bewerbungsgespräch gegeben und uns einen Draht zu einem Kleiderbügel biegen lassen, was eine Aufgabe im Bewerbungsgespräch ist.

Luftfahrzeugmechaniker/in und –elektroniker/in

Des Weiteren war die Bundeswehr da und hat uns über den Beruf des Luftfahrzeugmechaniker/Elektroniker informiert. Als Luftfahrzeugmechaniker/Elektroniker für Geräte benötigt man mindestens einen guten

Hauptschulabschluss, verdient während der Ausbildung 850 € und das Bewerbungsverfahren findet online statt. Auch ein Soldat hat über seine Arbeit erzählt, was sehr interessant war. Allerdings musste man dafür 18 Jahre alt sein und könnte vorher gut eine Berufsausbildung machen.

Altenpfleger/in

An der Station der Altenpfleger/in der Firma Bethel konnten wir viel ausprobieren. Man konnte mit Hilfe verschiedener Geräte Krankheiten simulieren. Am interessantesten war es, etwas über die Krankheit Parkinson zu erfahren. An der Station dazu wurde mit Stromschlägen bei uns Schülern das Zittern nachgestellt. Es fühlte sich komisch an und kribbelte stark. Als Altenpfleger/in braucht man einen Realschulabschluss oder einen guten Hauptschulabschluss. Man kann bis zu 1000 € in der Ausbildung verdienen und die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Chemikant/in

Unter den Chemikanten war eine ehemalige Schülerin von unserer IGS. Die Auszubildenden haben uns viel erzählt und verschiedene chemische Stoffe mitgebracht, die wir ansehen und anfassen konnten. Sie hatten einen Stoff aus Maisstärke und Wasser gemischt. Wenn man diesen schnell oder mit Gewalt angefasst hat, wurde er hart. Wenn man ihn leicht angefasst hat, wurde dieser flüssig. Und zudem haben sie uns eine besondere Eule mitgebracht, die aus feinem Sand zusammengespreßt

war. Die Ausbildung dauert als Chemikant/in 3,5 Jahren. Man benötigt dafür einen Realschulabschluss. Nach der Ausbildung verdient man 3000€ brutto. Man hat viele Aufstiegsmöglichkeiten zum Meister, Techniker und studiert Chemie.

Gartenlandschaftsbauer/in

Auch bei der Station vom Gartenlandschaftsbau war es sehr interessant. Dort hat man uns zuerst verschiedene Pflanzen gezeigt und deren Namen auf Latein rätseln lassen. Das war interessant. Sie haben uns auch einige Arbeitsgeräte wie Kettensäge oder Trimmer in die Hand gedrückt. Man braucht für den Beruf des Gartenlandschaftsbauers mindestens einen Hauptschulabschluss und man sollte Interesse an Biologie und Mathe haben. In der Prüfung werden bis zu 300 Pflanzen abgefragt.

Elektroniker/in

Auch die Elektroniker haben uns einiges erzählt und anhand von Modellen gezeigt, was man in der Ausbildung so machen muss. Die Auszubildenden haben uns ein Modell eines elektrischen Eingangstores gezeigt, das auf und zu ging. Man braucht für Elektroniker/in einen Realschulabschluss und man verdient in der Ausbildung bis zu 1000 €. Nach der Ausbildung verdient man ca. 3000 € brutto.

Emel, Christian, Ernad,

Dilan & Ranja, 9a



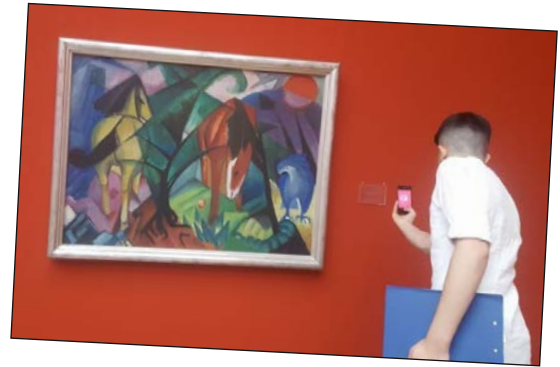
WPK – Kunstwerkstatt – Jahrgang 9

Seit diesem Schuljahr arbeitet der WPK- Kunstwerkstatt im 9. Jahrgang unter Leitung von Frau Krestel-Titz zusammen. Nachdem sich die Schüler zunächst mit Grundbegriffen der Kunst auseinandergesetzt hatten und sich mit kleinen Gestaltungsaufgaben den verschiedenen Themen genähert haben, ging es raus aus der Schule und rein ins Museum. Im Sprengelmuseum konnten sich die Schüler Werke großer Meister im Original ansehen und sich anschließend ihre Lieblingsbilder gegenseitig vorstellen. Zum Abschluss durften sich alle mit viel Farbe und Fantasie auf großen Papieren „austoben“.

Zurzeit beschäftigt sich die Gruppe mit dem Künstler Vincent van Gogh, der durch seine beeindruckende und für seine Zeit revolutionäre Malweise zu Welt- ruhm kam, aber leider erst lange nach seinem Tod. Zu seinen Lebzeiten verkaufte er lediglich ein Bild und beging Selbstmord. Noch näher kennenlernen konnten die Schüler den großen Künstler durch den Spielfilm „Loving Vincent“, den sie im Raschplatzkino im Rahmen der Schulkinowochen ansahen. Dieser Film selbst ist ein kleines Kunstwerk, an dem 100 Künstler mitgearbeitet haben. Van Goghs Bilder bilden die Kulisse für die Filmhandlung und wurden Bild für Bild von den 100 Künstlern gemalt. Die Gruppe war sehr beeindruckt von diesem packenden Film. Das nächste Projekt des WPK s wird sicher genauso spannend.

Ab dem 18. Februar wird die Gruppe mit einem Graffiti-Künstler für den Stadtteil eine große Wandfläche gestalten. Wir werden darüber in der nächsten Ausgabe berichten.

I. Krestel



AG Bildungseimer geht in die 3.Runde - eine FOTOSTORY

Generation 1

Begonnen hat alles 2017 mit dem Gewinn eines Preises der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide über 4000 € für die gute Idee, Üstra-Mülleimer der Linie 2 künstlerisch zu gestalten und mit informativen, stadtteilbezogenen Info-

Schildern zu versehen. Die Künstlerin Yasemin Yilmaz, die auch unsere Toiletten vor 10 Jahren mit Schülern gestaltete, wurde engagiert und in einer Projektwoche produzierte die damalige Klasse 6c 10 Eimer für 5 Haltestellen.



Generation 2

Dann kam der Rückschlag durch den Diebstahl einiger Schilder und der erneute Anlauf, massivere Schilder zu installieren. Diese Aktion war nachhaltig und erfolgreich. Deshalb ging die nächste Generation Bildungseimer für 3 weitere Haltestellen im Frühjahr 2018 an den Start. Dieses Mal wurden die Haltestellen, TEMPELHOFWEG, BAHNSTRIFT und ALTE HEIDE bestückt.



Generation 3

Man glaubt es kaum, aber seit August 2018 arbeitet nun wieder eine super-tolle Gruppe an 9 neuen Eimern, die jeweils an den 9 Haltestellen von Großer Kolonnenweg bis Alte Heide aufgestellt werden sollen. Unter der künstlerischen Leitung von Iris Schmidt und der stadtteilspezifischen Forschung von Frau Schoenheit und Schülern des 9.Jahrgangs werden am Ende diesen Schuljahres wieder 9 neue kreative Bildungseimer unseren Stadtteil verschönern. In der Bilder-serie wird deutlich, mit welchen Ar-

beitsschritten und welchem Engagement gearbeitet wird.

Inzwischen glauben wir daran, dass es auch eine 4. Generation an Bildungseimern geben wird. Unser Ziel ist, dass jeder Eimer an jeder Haltestelle entlang der Linie 2 von Schülern der IGS Vahrenheide besonders gestaltet und aufwändig beschildert wird. Wer weiß, wo wir dann weiter machen. Eimer gibt es überall, Bildung muss man nur wollen und suchen.

A. Schoenheit



Schreibwettbewerb der IGS.VS 2018/19

Wir sind stolz, hier die Sieger und natürlich auch die Sigertexte unseres Schreibwettbewerbs präsentieren zu können!

Platz 1

"Glück"

Melisa Violetta Ousu, 7a

Platz 2

"Glück gehabt!"

Jasper Pietsch, 6b

Platz 3

"Das verschwundene Fohlen"

Emilia Sinkewitsch, 7a

Wir gratulieren allen drei Siegern zu dieser starken literarischen Leistung!

Vielen Dank für Eure Teilnahme!

Und denkt daran: Nach dem Schreiben ist vor dem Schreiben! Bleibt am Ball! Bleibt weiterhin kreativ und schreibt!

Die Jury

Christy Calderoni

Markus Jakobi

Svenia Karges

Christiane Mack

Platz 1

Glück

Hast du dich schon mal gefragt, was Glück ist?

Manche nennen Glück die Erleichterung,
wenn man etwas befürchtet.

Glück kann ein Gefühl sein
Oder eine Person im Leben.

Ein er, sie oder es.

Glück ist einfach das Gefühl von Liebe

Oder geliebt zu werden.

Manchmal ist Glück die Magie.

Glück kann jemand sein, dem man Vertrauen schenkt.

Was ist Glück?

Glück ist ein Geschenk,

Glück ist Fruchtbarkeit,

Glück ist Gesundheit,

Glück ist ein Wunder,

Glück ist eine Mutter,

Glück ist ein Nomen,

Glück ist Vertrauen,

Glück ist Familie,

Glück ist Liebe,

Glück sind Freunde,

Glück ist Verstand.

Keiner weiß es genau, doch ich sag's dir:

Glück kann alles sein!

Melisa Violeta Ousu, 7a

Platz 2

Glück gehabt!

Ein Fuchs und ein Hase trafen sich in einem Kletterpark! Der Fuchs brauchte Hilfe, er hatte sich in den Sicherheitsgurten verheddert. Er rief: „Hilfe Hase, ich habe mich verheddert. Hilf mir, komm hoch und befrei mich!“ Der Hase kam hoch und half ihm.

Als er den Fuchs befreit hatte, sagte der Hase: „Kannst du mich an dem Seil mit herunterlassen?“ Der Fuchs erwiderte: „Was denkst du denn? Dass ich dich mit herunternehme?“ Der Fuchs seilte sich einfach ab

und ließ den Hasen allein und hilflos zurück!

Ein Eichhörnchen hatte das ganze Geschehen beobachtet und als der Fuchs weg war, kletterte es mit einem Seil im Maul den Baum hinauf. Es sagte zum Hasen: „Der Fuchs denkt immer nur an sich selbst, nie an die anderen, die Hilfe brauchen...Pah!“

Das Eichhörnchen half dem Hasen, herunter zu kommen und dann verabschiedeten sie sich. Als sie nach Hause gingen, dachte sich der Hase nur: „Das war aber Glück im Unglück!“

Jasper Pietsch, 6b

Platz 3

Das verschwundene Fohlen

Eine wilde Herde von Pferden in der weiten Welt der Prärie, prächtige Tiere. Einfach traumhaft. Eine junge Mutter steht mit ihrem Fohlen weiter weg von der Herde, um etwas Ruhe zu haben. Die Sonne geht langsam unter und es entsteht ein wundervoller orangener Himmel. Der Leithengst wiehert sanft, um die Fohlen um ihn herum wegzuschicken, damit sie schlafen gehen. Nach und nach schlafen die Pferde langsam ein und es wird dunkel.

Alle schliefen ein, doch das Fohlen kann nicht schlafen. Es steht auf und trabt auf einen kleinen Hügel nebenan, der Wind weht sanft durch seine Mähne. Das Fohlen fühlt sich von der weiten Welt angezogen, es möchte unbedingt alles erkunden, die Bisons kennenlernen. Saftiges, unberührtes Gras probieren, andere Herden kennenlernen und so viel mehr! Als das Fohlen sich das dachte, war es schon lange auf dem Weg zur unendlichen Welt. Es war schon lange Nacht, man konnte nicht mal seine eigenen Hufen erkennen, das könnte für das Fohlen zum Problem werden. Immerhin gibt es ja viele Schlangen.

Plötzlich am Horizont gibt es ein helles Licht. Das sieht wundervoll aus, wie ein kleines Stück Sonne, nur blendet es nicht. Das Fohlen galoppiert sofort los, um nachzusehen, doch es ist nicht gerade um die Ecke, es ist eine sehr weite Reise und die Reise dauert lange. Die Sonne geht langsam auf und das Licht erblasst. Gut, dass das Fohlen schon angekommen ist. Hinter Bäumen und Gebüsch liegen komische Gestalten auf dem Boden, die kleine „Sonne“ war ein Lagerfeuer und hin-

ten stehen andere Pferde eingezäunt mit komischen Dingen auf dem Rücken. Es geht langsam zu den schlafenden Menschen. So was hat das Fohlen noch nie gesehen!

Als die Pferde das Fohlen sahen, wieherten sie laut, so laut, dass die Menschen aufsprangen. Das Fohlen rannte weg, so schnell es konnte, doch wohin nur. Es ist weit weg von zu Hause entfernt. Es rennt einfach irgendwohin. Hinter sich hört es Hufe auf dem Gras, sehr schnelle Hufe, es dreht sich um und hinter ihm sind die Menschen auf den Pferden. Das Fohlen wiehert auf und erstarrt vor Angst. Die Menschen fassten es und bringen es weg. Der Tag verging und es schliefen alle, auch das Fohlen.

Es ist mitten in der Nacht. Eine Wildhüterin, die heimlich die Wildpferdherde seit langem beobachtet, ist dem Fohlen überall hin gefolgt. Zum Glück! Sie weckt leise das Fohlen auf, das Fohlen springt auf und hatte vor, laut zu wiehern, es machte schon das Maul auf. Die Hüterin steckt schnell Zuckerwürfel rein und gibt Leckerlies. Sie brachte es dazu, mitzukommen, in den Transporter zu gehen und sie fahren los. Es dauert nicht lange und man hört schon die verzweifelte Herde. Die Mutter riecht, dass das Fohlen in der Nähe ist. Sie ruft nach ihm und das Fohlen wiehert zurück. Die Hüterin gab ein frohes Wiehern. Die Hüterin stieg ins Auto, lächelte und fuhr weg. Die Mutter und der Leithengst rannten zum Fohlen. Die Herde war endlich wieder vollständig und froh, das Fohlen wieder zurück zu haben.

Glück gehabt!

Emilia Sinkewitsch, 7a

Herzlichen Glückwunsch!
Die offizielle Preisverleihung wird am Kulturabend stattfinden.
Der Termin wird noch bekannt gegeben.

In eigener Sache

Dies ist nun schon die vierte Ausgabe der *ixpress.vs* und sie zeigt, was bei uns los ist! Wir erfahren jede Menge aus den Fachbereichen, von verschiedenen Klassenaktivitäten, aus der Elternschaft - eigentlich aus fast allen Bereichen der Schule. In diesem Heft können wir zum ersten Mal von unserem schuleigenen Schreibwettbewerb berichten und die wirklich gelungenen Texte der Plätze 1-3 in Szene setzen.

In den letzten Tagen vor dem Druck der neuen Ausgabe ist immer viel zu tun: Die letzten Artikel werden schnell nach den Zeugnissen geschrieben, weil in der Phase davor einfach zu wenig Zeit ist. Andere Beiträge berichten in letzter Sekunde noch von Ereignissen in den letzten Tagen. Wiederum andere Artikel erreichten die Redaktion jedoch schon sehr früh, sodass man sie als sicheres Fundament gut miteinplanen konnte. Wie auch immer - die Schulgemeinschaft strickt gemeinsam an diesem Blatt. Das ist schön!

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei all denen bedanken, die dieses Blatt mitgestaltet haben, und das sind viele: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitung, Sozialarbeiter, Eltern... Immer mehr Artikel werden der Redaktion wie von selbst angeboten, viele Kollegen halten berichtenswerte Situationen fotografisch fest und auf fast jede Anfrage der Redaktion nach einem Text zu einem Thema oder Ereignis folgt etwas später auch ein Produkt! Viele Schüler sind bereit, einen Text zu verfassen, einige bieten dies sogar freiwillig an und andere schicken ihre Texte sogar professionell per Email in die Redaktion. Das ist Klasse! Die nächste Ausgabe kommt bestimmt!

DANKE!

M. Jakobi

Inhalt

Arbeiten aus dem WPK Kunst, Jg. 10	2
Vorwort, Termine	3
Es wird nie langweilig	4
Jürgen Banscheraus liest im 8. Jg.	5
Mit Kindern macht es immer Spaß	6
Chefprojekt 2018	7
Die Forscher- und Entdecker-Klasse	8
Die Musketierklasse	8
Keyboardklasse 5b, erster Auftritt	9
Klassenschwerpunkt 5d	10
Fabeln aus der 6a	11
Mentor - Leseförderung in der 6b	12
Dirk Reinhardt liest im 8. Jg.	12
Der soziale Stadtrundgang der 8d	13
Betriebspraktikum in Klasse 10	14
Klasse 6a hat Mega-Glück	16
Die 9d reist nach Übersee	17
Übergang in die Elfte	17
Super Superfly-Ausflug	18
Der Schulelternrat stellt sich vor	18
Power to the people	19
Schwerpunkt der Klasse 6b	20
Das SV-Team stellt sich vor	20
Sportförderunterricht	21
Ich hab´ mich so gefreut	22
England 2345	23
Das Beratungsteam stellt sich vor	24
Markt der Berufe	25
WPK-Kunstwerkstatt im 9. Jg.	26
AG Bildungseimer - eine Fotostory	27
Der Schreibwettbewerb	28
In eigener Sache, Inhaltsverzeichnis	30
Arbeit des WPK Kunst, Jg. 9	31
Arbeit des WPK Kunst, Jg. 9	32

Impressum

ixpress.vs 01.2019
 Herausgeber:
 IGS Vahrenheide/Sahlkamp
 Weimarer Alle 59
 30179 Hannover
 Redaktion: Markus Jakobi
 Druck: Bodenstedt GmbH,
 Hannover
 Auflage: 700 Stück



